

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Ohne Erinnerung gibt es keine Kultur. Ohne Erinnerung gäbe es keine Zivilisation, keine Gesellschaft, keine Zukunft.“

Es gibt kaum treffendere Worte, die Woche der Erinnerung einzuleiten, als diese von Elie Wiesel, dem rumänisch-amerikanischen Schriftsteller und Überlebenden des Holocausts, der für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus 1989 den Friedensnobelpreis erhielt.

Mein besonderer Dank gilt den vielen engagierten Menschen, die sich jedes Jahr wieder an die jüdischen Familien aus Velbert, deren Geschichte und Vertreibung erinnern und mit Veranstaltungen wie in dieser Woche lebendig halten!

Als Bürgermeister dieser Stadt bin ich sehr froh, dass unsere Stadt geprägt ist von Hilfsbereitschaft, Vielseitigkeit und positiven Beispielen. Wir alle hier in Velbert dulden keine antisemitische Hetze, keinen Rassismus, keine Fremdenfeindlichkeit in unserer Stadt. Wir sind gemeinsam verantwortlich für unsere Stadt und die Gesellschaft, in der wir leben. Wir sind verantwortlich für ein lebendiges demokratisches Gemeinwesen.

So erschreckend und alarmierend viele Nachrichten, die uns täglich erreichen, sind, sollte die Gleichgültigkeit in unserem Leben nicht die Oberhand bekommen.

Daher möchte ich die Woche der Erinnerung dazu nutzen, Sie zu ermutigen, aufmerksam zu sein, sich zu positionieren und Ihre Stimme zu erheben, wann immer es nötig ist.

„Wer Mut zeigt, macht Mut.“ wusste Adolph Kolping und auch seinen Worten schließe ich mich an. Zeigen wir gemeinsam Zivilcourage, wenn unsere Nachbarn oder Kollegen, Menschen in unserer Umgebung Gedanken des Hasses verbreiten. Das sind wir den jüdischen Familien aus Velbert schuldig, deren wir in dieser Woche gedenken.

Veranstaltungen wie in dieser Woche helfen dabei, Verantwortung zu zeigen, und mahnen, dass Gräueltaten wie die Pogromnacht nie wieder passieren!



Dirk Lukrafka
Bürgermeister der Stadt Velbert

PROGRAMM

FREITAG UND SAMSTAG, 2.-3.11.2018

Velbert-Dalbecksbaum
Kreissynode des Evangelischen
Kirchenkreises Niederberg
Achtzig Jahre Pogromnacht

SONNTAG, 4.11.2018

10.15 Uhr **Velbert-Neviges
Stadtkirche**

Gottesdienst zum Thema
„Juden und Christen“

11.15 Uhr **Spaziergang auf jüdischen Spuren
in Neviges**

MONTAG, 5.11.2018

19.00 Uhr **Velbert-Mitte
Gesamtschule
Poststraße 119**

Bürgermeister Dirk Lukrafka:
Eröffnung der *Woche der Erinnerung*

Auschwitz:
Mit eigenen Augen sehen,
wovon andere nur reden
Eine Ausstellung
der Gesamtschule Velbert-Mitte

DIENSTAG, 6.11.2018

19.00 Uhr **Velbert-Langenberg
VHS-Haus
Donnerstraße**

Ulrich Alexander Boschwitz:
Der Reisende (1939)
Lesung von Frank Overhoff
Musik: Alois Kott, Kontrabass

MITTWOCH, 7.11.2018

19.00 Uhr **Velbert-Mitte
Evangelisches Gemeindezentrum
Oststraße**

Die Pogromnacht in Velbert
Vortrag von Frank Overhoff
Musik:
Morton Feldman: Palais de Mari
(Frank Eerenstein, Klavier)

DONNERSTAG, 8.11.2018

15.00 Uhr **Velbert-Langenberg
Nathan-Platz**

*Erstpräsentation der Tafeln
zur jüdischen Geschichte in Langenberg*
Musik: Pausen-Chor des
Langenberger Gymnasiums
(Leitung: Susanne Ottner)

19.00 Uhr **Velbert-Mitte
Jugendzentrum Villa B
Höfer Straße 37**

*Wie weiter mit der Erinnerung an den
Nationalsozialismus? Erinnerungskultur
zwischen Generationswechsel, Rechts-
populismus und neuem Antisemitismus*
Vortrag von Dr. Ulrike Schrader

FREITAG, 9.11.2018

10.00 Uhr **Velbert-Mitte
Gedenkstein an der Alten Kirche**
Kranzniederlegung
der Stadt Velbert

19.00 Uhr **Velbert-Mitte
Gesamtschule
Poststraße 119**
Gedenkveranstaltung der Stadt Velbert

SONNTAG, 11.11.2018

11.00 Uhr **Velbert-Mitte
Alte Kirche**
Gottesdienst zum Thema
„Juden und Christen“

12.00 Uhr **Spaziergang auf jüdischen Spuren
in Velbert-Mitte**